

SCHREIBEN

Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen

In Anlehnung an literarische Vorgaben schreiben

Textgrundlage

Johann Wolfgang von Goethe Der Zauberlehrling

- Hat der alte Hexenmeister
Sich doch einmal wegbegeben!
Und nun sollen seine Geister
Auch nach meinem Willen leben.
- 5 Seine Wort' und Werke
Merk' ich und den Brauch,
Und mit Geistesstärke
Tu ich Wunder auch.
- 10 Walle! walle
Manche Strecke,
Dass zum Zwecke,
Wasser fließe
Und mit reichem, vollem Schwalle
- 15 Zu dem Bade sich ergieße.
- Und nun komm, du alter Besen!
Nimm die schlechten Lumpenhüllen.
Bist schon lange Knecht gewesen;
Nun erfülle meinen Willen!
- 20 Auf zwei Beinen stehe,
Oben sei ein Kopf,
Eile nun und gehe
Mit dem Wassertopf!
- 25 Walle! walle!
Manche Strecke,
Dass, zum Zwecke,
Wasser fließe
- 30 Und mit reichem, vollem Schwalle
Zu dem Bade sich ergieße.
- Seht, er läuft zum Ufer nieder;
Wahrlich! ist schon an dem Flusse,
- 35 Und mit Blitzesschnelle wieder
Ist er hier mit raschem Gusse.
Schon zum zweiten Male!
Wie das Becken schwillt!
Wie sich jede Schale
- 40 Voll mit Wasser füllt!
- Stehe! stehe!
Denn wir haben
Deiner Gaben
- 45 Voll gemessen! –
Ach, ich merk es! Wehe! wehe!
Hab ich doch das Wort vergessen!
- Ach, das Wort, worauf am Ende
Er das wird, was er gewesen.
- 50 Ach, er läuft und bringt behände!
Wärst du doch der alte Besen!
Immer neue Güsse
Bringt er schnell herein,
- 55 Ach! und hundert Flüsse
Stürzen auf mich ein.
Nein, nicht länger
Kann ich's lassen;
Will ihn fassen!
- 60 Das ist Tücke!
Ach, nun wird mir immer bänger!
Welche Miene! welche Blicke!
- O du Ausgeburd der Hölle!
Soll das ganze Haus ersaufen?
Seh ich über jede Schwelle
Doch schon Wasserströme laufen.
- 65 Ein verruchter Besen,
Der nicht hören will!
- 70 Stock, der du gewesen,
Steh doch wieder still!
- Willst's am Ende
Gar nicht lassen?
- 75 Will dich fassen,
Will dich halten
Und das alte Holz behände
Mit dem scharfen Beile spalten!
- 80 Seht, da kommt er schleppend wieder!
Wie ich mich nun auf dich werfe,
Gleich, o Kobold, liegst du nieder;
Krachend trifft die glatte Schärfe.
Wahrlich, brav getroffen!
- 85 Seht, er ist entzwei!
Und nun kann ich hoffen,
Und ich atme frei!
- Wehe! wehe!
90 Beide Teile
Stehn in Eile
Schon als Knechte
Völlig fertig in die Höhe!
Helft mir, ach! ihr hohen Mächte!
- 95 Und sie laufen! Nass und nasser
Wird's im Saal und auf den Stufen.

Welch entsetzliches Gewässer!
Herr und Meister! hör mich rufen! -
100 Ach, da kommt der Meister!
Herr, die Not ist groß!
Die ich rief, die Geister
Werd ich nun nicht los.

105 „In die Ecke,
Besen! Besen!
Seid's gewesen.
Denn als Geister
Ruft euch nur, zu diesem Zwecke,
110 Erst hervor der alte Meister.“

Aufgaben

Wähle eine der folgenden Aufgaben.

- 1 Setze die Ballade in Form einer Erzählung fort.
- 2 Was wäre geschehen, wenn der Meister nicht rechtzeitig erschienen wäre. Verfasse ein anderes Ende in Form einer Erzählung.
- 3 Setzt die Ballade in Form eines szenischen Spiels/Fotostory fort.
- 4 Gestalte ein Comic zur Ballade, welches du später hochlädst. Lies die Ballade noch einmal genau und überlege, welche Szenen du zeichnen möchtest. Vergiss Sprech- und Gedankenblasen nicht. Denke auch an Geräuschwörter.
- 5 Beim Treffen der Zauberer berichtet der Meister von seinen Erlebnissen mit dem Lehrling. Schreibe den Erlebnisbericht aus der Sicht des Zauberers. (Beachte dabei den Perspektivwechsel.)
- 6 Vor dem Einschlafen hält der Zauberer die Ereignisse des Tages in seinem Tagebuch fest. Verfasse diesen Tagebucheintrag.